

# 4 Prädikatenlogik

---

Formale Grundlagen der Informatik I  
Herbstsemester 2012

Robert Marti

Vorlesung teilweise basierend auf Unterlagen  
von Prof. emer. Helmut Schauer

---

# Prädikatenlogik als Erweiterung der Aussagenlogik

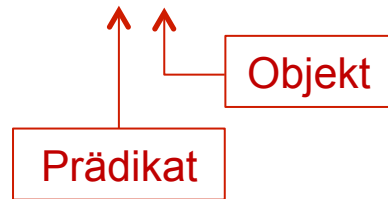
---

Motivation: Einfachere Schreibweisen, z.B. im Russian Spy Problem

There are three persons: **Stirlitz**, **Mueller**, and **Eismann**. It is known that exactly one of them is **Russian**, while the other two are **Germans**.

Aussagenlogik:  $(RS \wedge GM \wedge GE) \vee (GS \wedge RM \wedge GE) \vee (GS \wedge GM \wedge RE)$

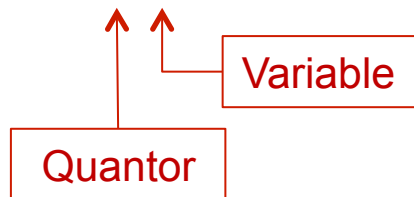
Prädikatenlogik:  $(R(S) \wedge G(M) \wedge G(E)) \vee (G(S) \wedge R(M) \wedge G(E)) \vee (G(S) \wedge G(M) \wedge R(E))$



Moreover, every Russian must be a spy.

Aussagenlogik:  $(RS \rightarrow SS) \wedge (RM \rightarrow SM) \wedge (RE \rightarrow SE)$

Prädikatenlogik:  $\forall x (R(x) \rightarrow S(x))$



# Prädikatenlogik als Erweiterung der Aussagenlogik

---

## Motivation

- Einfachere Schreibweisen, z.B.

10 is greater than 5      *GreaterThan*(10, 5) bzw.  $>(10, 5)$  bzw.  $10 > 5$

11 is greater than 5      *GreaterThan*(11, 5) bzw.  $>(11, 5)$  bzw.  $11 > 5$

...

4 is greater than 5      *GreaterThan*(4, 5) bzw.  $>(4, 5)$  bzw.  $4 > 5$

Wahrheitswert: **False**



- Verallgemeinerung

$x$  is greater than 5      *GreaterThan*( $x$ , 5) bzw.  $>(x, 5)$  bzw.  $x > 5$

# Syntax prädikatenlogischer Formeln (1)

---

- **Logische Symbole:**

$\vee, \wedge, \neg, \exists, \forall, \rightarrow, \leftarrow, \leftrightarrow$ , Klammern, Komma, Doppelpunkt

- **Bezeichner** (identifier):

frei wählbare nicht-logische Symbole zur Bezeichnung von

- Objekten ("Konstanten")

*Elisabeth\_2 Philipp Charles William 2 4*

- Variablen ("Platzhalter für Objekte")

*x y z*

- Funktionen

*Father\_Of Wife\_Of + \**

- Prädikaten

*Parent Ancestor = ≤*

- **Terme:**

- Objekte

- Variablen

- "strukturierte" Terme der Form

$\varphi(\tau_1, \dots, \tau_n)$ , wobei

$\varphi$  ein Funktionssymbol,

$\tau_i$  Terme

*Wife\_Of(Charles) Father\_Of(x)*

*+(x, 1) [ meist in Infix-Notation:  $x+1$  ]*

# Syntax prädikatenlogischer Formeln (2)

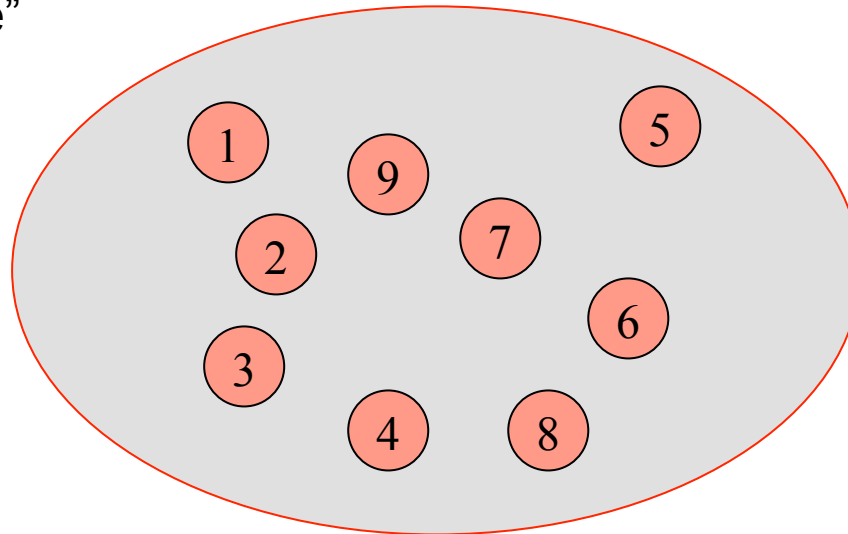
---

- **Atome** (auch: atomare Formeln, Primformeln) der Form  $\pi(\tau_1, \dots, \tau_n)$ , wobei
  - $\pi$  ein **Prädikatsymbol**,
  - $\tau_i$  Terme

*Ancestor(Father\_Of(Elisabeth\_2), William)*  
 $\geq(x, 0)$  [ meist in Infix-Notation:  $x \geq 0$  ]
- **Formeln:**
  - Atome
  - $(\phi \vee \psi)$ ,  $(\phi \wedge \psi)$ ,  $(\neg \phi)$ ,
  - $(\exists x \phi)$ ,  $(\forall x \phi)$ ,
  - $(\phi \rightarrow \psi)$ ,  $(\phi \leftarrow \psi)$ ,  $(\phi \leftrightarrow \psi)$ ,wobei  $\phi$  und  $\psi$  Formeln und  $x$  eine Variable
- **Bemerkungen:**
  - $\exists$  heisst Existenzquantor ("lineare" Notation: **exists**, manchmal auch **some**)
  - $\forall$  heisst Allquantor ("lineare" Notation: **all**, manchmal auch **forall**)
  - oft wird auch  $(\exists x : \phi)$ ,  $(\forall x : \phi)$  geschrieben  
oder es wird gar ein **Bereich (domain, universe)  $U$**  bzw.  $U(x)$  für die Variable  $x$  angegeben:  
 $(\exists x : U(x) : \phi)$ ,  $(\forall x : U(x) : \phi)$  z.B.  $(\forall i : 1 \leq i \leq n : a_i \geq 0)$

# Semantik prädikatenlogischer Formeln mit Quantoren

“Universe of Discourse”  
 (“Universum”)  
 nicht notwendigerweise  
 explizit angegeben



bzw:

$$U(x) := \{ x \mid 1 \leq x \leq 9 \}$$

Semantik anhand von Beispielen:

$\exists x \text{ Prime}(x)$

- heisst „**es existiert** im **gegebenen Universum** ein Objekt  $x$ , für das gilt:  $x$  ist prim.“
- ist eine Abkürzung für  $\text{Prime}(1) \vee \text{Prime}(2) \vee \dots \vee \text{Prime}(9)$  (**im gegebenen Universum**)

$\forall x \text{ Digit}(x)$

- heisst „**für alle** Objekte  $x$  im **gegebenen Universum** gilt:  $x$  ist eine Ziffer.“
- ist eine Abkürzung für  $\text{Digit}(1) \wedge \text{Digit}(2) \wedge \dots \wedge \text{Digit}(9)$  (**im gegebenen Universum**)

# Beispiele von Formeln in Prädikatenlogik (1. Stufe)

---

$Loves(Romeo, Juliet)$

$\forall x \text{ Ancestor}(Adam, x)$

$\forall x ( \text{Person}(x) \rightarrow \text{Ancestor}(Adam, x) )$

$\text{Is\_Mother}(Eve) \rightarrow \exists y ( \text{Is\_Child}(y) \wedge \text{Mother}(Eve, y) )$

$\forall x ( \text{Is\_Mother}(x) \rightarrow \exists y ( \text{Is\_Child}(y) \wedge \text{Mother}(x, y) ) )$

$\forall sub \forall s ( \text{Subset}(sub, s) \leftarrow \forall x ( \text{Member}(x, sub) \rightarrow \text{Member}(x, s) ) )$

$\forall sub \forall s ( sub \subseteq s \leftarrow \forall x ( x \in sub \rightarrow x \in s ) )$  -- Infix Notation mit üblichen Symbolen

$\exists x ( \text{Rich}(x) \wedge \neg \text{Rich}(x) )$

nicht in Prädikatenlogik **1. Stufe** ist z.B.

$\forall r ( \text{Transitive}(r) \leftarrow \forall x \forall y \forall z ( r(x, y) \wedge r(y, z) \rightarrow r(x, z) ) )$

wohl aber die folgende “**reifizierte**” Darstellung

$\forall r ( \text{Transitive}(r) \leftarrow \forall x \forall y \forall z ( \mathbf{Rel}(r, x, y) \wedge \mathbf{Rel}(r, y, z) \rightarrow \mathbf{Rel}(r, x, z) ) )$

# Einige bekannte Gesetze (vgl. auch Gesetze für Aussagenlogik)

---

Seien

$F, G$  und  $H$  prädikatenlogische Formeln (Well-Formed Formulas)

Kommutative Gesetze

$$F \wedge G = G \wedge F$$

$$F \vee G = G \vee F$$

Assoziative Gesetze

$$F \wedge (G \wedge H) = (F \wedge G) \wedge H$$

$$F \vee (G \vee H) = (F \vee G) \vee H$$

Distributive Gesetze

$$F \wedge (G \vee H) = (F \wedge G) \vee (F \wedge H)$$

$$F \vee (G \wedge H) = (F \vee G) \wedge (F \vee H)$$



# Weitere Gesetze (vgl. auch Gesetze für Aussagenlogik)

---

Seien

$F$ ,  $G$  und  $H$  prädikatenlogische Formeln (Well-Formed Formulas)

$x$  eine Variable

Gesetz der doppelten Negation

$$\neg(\neg F) = F$$

De Morgan'sche Gesetze

$$\neg(F \wedge G) = \neg F \vee \neg G$$

$$\neg(F \vee G) = \neg F \wedge \neg G$$

$$\neg(\forall x F) = (\exists x \neg F)$$

$$\neg(\exists x F) = (\forall x \neg F)$$

# Beweis der Äquivalenz prädikatenlogischer Formeln

---

Wie werden solche Gesetze in der Prädikatenlogik bewiesen?

Grundprinzip:

In Formeln mit Variablen müssen diese durch alle Objekte des Universums belegt werden. (Dies sind potentiell unendlich viele Objekte!)

Bem: Wenn das Universum nicht explizit gegeben ist, dann werden die aus den in den Formeln verwendeten Objekt- und Funktionssymbolen "konstruierbaren" Terme ohne Variablen betrachtet (sog. Herbrand Universum).

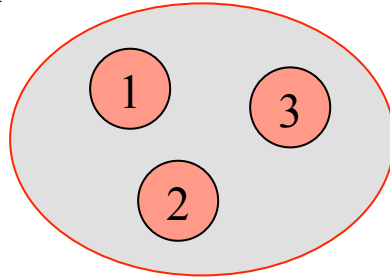
Für jede **atomare** Formel muss bekannt sein, mit welchen Variablenbelegungen die atomare Formel wahr bzw. falsch wird.

Wenn für alle möglichen Variablenbelegungen die linken und rechten Seiten der Äquivalenzen das gleiche Resultat ergeben, dann ist die Äquivalenz bewiesen.

# Kleines Beispiel zum Beweis von Äquivalenzen

---

Universum =  $\{ 1, 2, 3 \}$



$$P(2), P(3) = \mathbf{T} \qquad P(1) = \mathbf{F}$$

$$Q(1), Q(2), Q(3) = \mathbf{T}$$

Gilt  $\neg (\forall x F) = (\exists x \neg F)$  ? (hier für  $P$  und  $Q$  ?)

für  $P$

$$\text{linke Seite: } \neg (\forall x P(x)) = \neg (P(1) \wedge P(2) \wedge P(3)) = \neg (\mathbf{F} \wedge \mathbf{T} \wedge \mathbf{T}) = \neg \mathbf{F} = \mathbf{T}$$

$$\text{rechte Seite: } \exists x \neg P(x) = \neg P(1) \vee \neg P(2) \vee \neg P(3) = \neg \mathbf{F} \vee \neg \mathbf{T} \vee \neg \mathbf{T} = \mathbf{T} \vee \mathbf{F} \vee \mathbf{F} = \mathbf{T}$$

für  $Q$

$$\text{linke Seite: } \neg (\forall x Q(x)) = \neg (Q(1) \wedge Q(2) \wedge Q(3)) = \neg (\mathbf{T} \wedge \mathbf{T} \wedge \mathbf{T}) = \neg \mathbf{T} = \mathbf{F}$$

$$\text{rechte Seite: } \exists x \neg Q(x) = \neg Q(1) \vee \neg Q(2) \vee \neg Q(3) = \neg \mathbf{T} \vee \neg \mathbf{T} \vee \neg \mathbf{T} = \mathbf{F} \vee \mathbf{F} \vee \mathbf{F} = \mathbf{F}$$

# Gültigkeitsbereich von Quantoren

---

In den (Teil-) Formeln  $(\exists x F)$  bzw.  $(\forall x F)$  etabliert der Quantor einen **Gültigkeitsbereich** (scope) für die quantifizierte Variable  $x$  (ähnlich wie dies Funktionen/Prozeduren in höheren Programmiersprachen für ihre Parameter tun).

Beispiel:

$( \forall z ( Member(z, b) \rightarrow Member(z, a) ) ) \rightarrow Subset(b, a)$

Der Gültigkeitsbereich des Allquantors  $\forall$  ist rot markiert.

Definition: Das Vorkommen einer Variable  $x$  in einer (Teil-) Formel  $F$  heisst **gebunden**, falls das Vorkommen dieser Variable  $x$  im Gültigkeitsbereich eines Quantors für  $x$  steht. Andernfalls heisst das Vorkommen der Variable  $x$  **frei**.

Beispiel:

$( \forall z ( Member(z, b) \rightarrow Member(z, a) ) ) \rightarrow Subset(b, a)$

In dieser Formel sind alle Vorkommen von  $z$  gebunden, und alle Vorkommen von  $a$  und  $b$  sind frei.

# Umbenennung quantifizierter Variablen

---

In den (Teil-) Formeln  $(\exists x F)$  bzw.  $(\forall x F)$  kann die quantifizierte Variable  $x$  innerhalb von  $F$  umbenannt werden, sofern der neu gewählte Name (z.B.  $y$ ) nicht bereits in der Teilformel  $F$  vorkommt.

Beispiel:

In der Formel

$$\forall z ( \text{Member}(z, b) \rightarrow \text{Member}(z, a) ) \rightarrow \text{Subset}(b, a)$$

ist die Umbenennung von  $z$  zu  $w$  erlaubt:

$$\forall w ( \text{Member}(w, b) \rightarrow \text{Member}(w, a) ) \rightarrow \text{Subset}(b, a)$$

nicht aber z.B. die Umbenennung von  $z$  zu  $b$ :

$$\forall b ( \text{Member}(b, b) \rightarrow \text{Member}(b, a) ) \rightarrow \text{Subset}(b, a)$$

denn die zweite Aussage ist restriktiver ...

$(\text{Member}(b, b))$  fordert, dass beide Argumente gleich sein müssen!

# Weitere Rechenregeln für Quantoren

---

Seien  $P, Q$  Prädikate. Dann gelten folgende Regeln:

$$\forall x (P(x) \wedge Q(x)) = (\forall x P(x)) \wedge (\forall x Q(x)) = (\forall x P(x)) \wedge (\forall y Q(y))$$

$$\exists x (P(x) \vee Q(x)) = (\exists x P(x)) \vee (\exists x Q(x)) = (\exists x P(x)) \vee (\exists y Q(y))$$

$$(\forall x P(x)) \vee (\forall x Q(x)) \rightarrow \forall x (P(x) \vee Q(x))$$

$$\exists x (P(x) \wedge Q(x)) \rightarrow (\exists x P(x)) \wedge (\exists x Q(x))$$

Diese Regeln gelten auch für Prädikate mit mehreren Argumenten, z.B.

$$\forall x (P(x, y) \wedge Q(z, x, w)) = (\forall x P(x, y)) \wedge (\forall x Q(z, x, w))$$

Vorsicht beim Vertauschen von Quantoren!

$$\forall x (\forall y (P(x, y))) = \forall y (\forall x (P(x, y))) = \forall x \forall y P(x, y) \quad [ \text{oder gar: } \forall x, y P(x, y) ]$$

aber

$$\forall x (\exists y (P(x, y))) \neq \exists y (\forall x (P(x, y))) \quad [ \text{Beispiel: } P(x, y) := \text{Loves}(x, y) ]$$

# Aussagen über Arrays (Beispiele)

---

Sei  $\underline{a}$  ein Array (vgl. Vektor in Mathematik) der Länge  $N$ , mit Indices  $0, 1, \dots, N-1$

	$a_0$	$a_1$	$a_2$	$a_3$	$\dots$	$a_{N-1}$
$\underline{a}$	0	5	0	-3	$\dots$	22

Aussagen über Arrays (Beispiele, wobei die Aussagen auch **FALSE** sein können):

$$\forall i : 0 \leq i < N : a_i = 0$$

alle Elemente sind 0

$$\forall i : 1 \leq i < N : a_{i-1} < a_i$$

die Elemente sind streng monoton steigend

$$\forall i, j : 0 \leq i < j < N : a_i < a_j$$

die Elemente sind streng monoton steigend

$$\forall i, j : 0 \leq i < j < N : a_i = a_j$$

alle Elemente sind gleich

$$\forall i : 0 \leq i < N : a_i \leq a_j$$

das Element mit Index  $j$  ist das grösste

$$\exists j : 0 \leq j < N : (\forall i : 0 \leq i < N : a_i \leq a_j)$$

es existiert ein grösstes Element ( mit Index  $j$  )

# Einschub: Regeln und Definitionen Quantoren ( $\rightarrow$ Übungen)

---

Sei  $P$  ein (einstelliges) Prädikat,  $U(x)$  ein Universum für  $x$ .

Dann gilt:

$$\forall x : U(x) : P(x) = \mathbf{TRUE} \quad \text{falls } U(x) = \emptyset \quad (\emptyset \text{ die leere Menge})$$

$$\exists x : U(x) : P(x) = \mathbf{FALSE} \quad \text{falls } U(x) = \emptyset$$

Definition des **Anz** Quantors (eigentlich eine Funktion, die eine Zahl liefert):

**Anz**  $x : U(x) : P(x)$  die Anzahl von Objekten im Universum  $U(x)$   
für welche die Formel  $P(x)$  **TRUE** ist

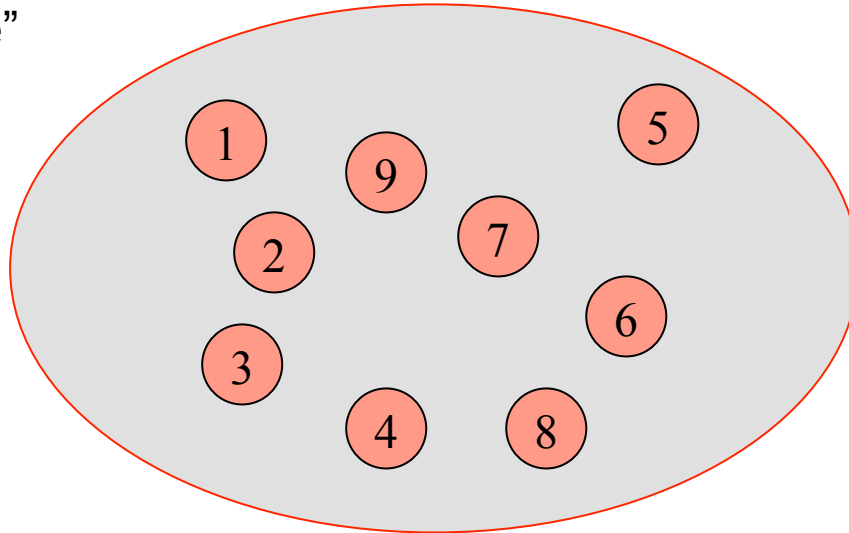
$$\mathbf{Anz} \ x : U(x) : P(x) = 0 \quad \text{falls } U(x) = \emptyset$$



# Einschub: “Anzahl” Quantor (→ Übungen)

---

“Universe of Discourse”  
 (“Universum”)  
 nicht notwendigerweise  
 explizit angeben



Semantik anhand eines Beispiels im obigen Universum:

**Anz**  $x$   $Prime(x)$

- heisst „**Anzahl** der Objekte  $x$  im ‚Universum‘, für die gilt:  $x$  ist prim.“
- liefert eine Zahl, keinen Wahrheitswert! (Dies ist letztlich eine **Funktion** und **in der Logik** – im Gegensatz zu Programmiersprachen – **nicht sehr gebräuchlich!**)

Aussagen über Arrays (Beispiele, wobei die Aussagen auch **FALSE** sein können):

**Anz**  $i : 0 \leq i < N : a_i = 0$

Anzahl der Elemente, die 0 sind

# Nebenbemerkung zur Notation

---

Die Notation für Bereiche werden i.a. in Programmiersprachen nicht unterstützt.

Beispiel:

$0 \leq i < N$  müsste ausformuliert werden:  $0 \leq i \wedge i < N$

Die gewählte Notation für Arrays wäre in der Prädikatenlogik im Prinzip "illegal".

Beispiel:

$\forall i : 0 \leq i \wedge i < N : a_i = 0$  müsste z.B. wie folgt umgeschrieben werden

$\forall i : 0 \leq i \wedge i < N : \text{Array}(a) \wedge \text{Element}(x, a, i) \wedge x = 0$

bzw.

$\forall i : 0 \leq i \wedge i < N : \text{Array}(a) \wedge \text{ElementAtPosition}(a, i) = 0$

wobei:

$\text{Array}(a)$  ein Prädikat " $a$  ist ein Array"

$\text{Element}(x, a, i)$  ein Prädikat " $x$  ist Element von  $a$  an der Position  $i$ "

$\text{ElementAtPosition}(a, i)$  eine Funktion "Element von  $a$  an der Position  $i$ "

# Ambiguität natürlichsprachlicher Aussagen

---

Ambiguität (ambiguity) = Mehrdeutigkeit.

Die Elemente eines Arrays  $a$  der Länge  $N$  sind entweder 0 oder 1:

$$\forall i : 0 \leq i < N : (a_i = 0 \vee a_i = 1)$$

oder

$$(\forall i : 0 \leq i < N : a_i = 0) \vee (\forall i : 0 \leq i < N : a_i = 1)$$

?

Die Elemente der Arrays  $a$  und  $b$  der Länge  $N$  sind gleich:

$$\forall i : 0 \leq i < N : a_i = b_i$$

oder

$$\forall i : 0 < i < N : (a_i = a_{i-1} \wedge b_i = b_{i-1})$$

oder

$$(\forall i : 0 < i < N : a_i = a_{i-1}) \wedge (\forall i : 0 \leq i < N : a_i = b_i)$$

oder

$$\forall i : 0 \leq i < N : (\exists j : 0 \leq j < N : a_i = b_j)$$

?

# Natürlichsprachliche Aussagen in Prädikatenlogik

---

Wortart	Darstellung in Logik	Beispiel
Eigename	Konstante	<i>Garfield</i>
(allgemeines) Substantiv	1-stelliges Prädikat	<i>Cat(who)</i>
Adjektiv	1-stelliges Prädikat	<i>Lazy(who)</i>
intransitives Verb	1-stelliges Prädikat	<i>Sleeps(who)</i>
transitives Verb	2-stelliges Prädikat	<i>Sees(who, what)</i>
bitransitives Verb	3-stelliges Prädikat	<i>Gives(who, what, to)</i>

“A  $noun_{sg}$   $verb_{sg}$ ”.

$\exists x ( noun_{sg}(x) \wedge verb_{sg}(x) )$

“All  $noun_{pl}$   $verb_{pl}$ ”.

$\forall x ( noun_{pl}(x) \rightarrow verb_{pl}(x) )$

# Inferenzregeln und syntaktische Folgerung

---

Def.: Eine **Inferenzregel** (inference rule) gibt an, wie aus einer Menge bekannter Formeln eine „neue“ Formel hergeleitet – d.h. erzeugt und zu dieser Menge hinzugefügt – wird.

Beispiele von Inferenzregeln:

And Introduction    Modus Ponens [MP]    Universal Instantiation [UI]

$$\frac{\phi, \psi}{\phi \wedge \psi}$$

$$\frac{\phi, \phi \rightarrow \psi}{\psi}$$

$$\frac{\forall x \phi}{\phi\{x/\tau\}}$$

bekannte Formel(n)

„neue“ Formel

↑  
Formel in der alle Vorkommen von Variable  $x$  in Formel  $\phi$  durch Term  $\tau$  ersetzt wurden

Eine Formel  $\psi$  heisst **syntaktische Folgerung** der Formelmenge

$$\Delta := \{ \phi_1, \dots, \phi_n \},$$

geschrieben  $\Delta \vdash \psi$  bzw.  $\{ \phi_1, \dots, \phi_n \} \vdash \psi$ ,

falls  $\psi$  durch eine **Folge von Anwendungen von Inferenzregeln** aus  $\Delta$  hergeleitet werden kann.

# Syntaktische Folgerung (Beispiel)

---

$\{ \textit{Human}(\textit{Socrates}), \forall x ( \textit{Human}(x) \rightarrow \textit{Fallible}(x) ) \} \vdash \textit{Fallible}(\textit{Socrates})$

$\forall x ( \textit{Human}(x) \rightarrow \textit{Fallible}(x) )$

---

[ UI ]

$\textit{Human}(\textit{Socrates}) \rightarrow \textit{Fallible}(\textit{Socrates})$

sofern *Socrates* im Universum vorkommt

$\textit{Human}(\textit{Socrates}) \rightarrow \textit{Fallible}(\textit{Socrates})$

$\textit{Human}(\textit{Socrates})$

---

[ MP ]

$\textit{Fallible}(\textit{Socrates})$



# Horn-Klauseln

---

- Formeln der Form

$$H \leftarrow B_1 \wedge \dots \wedge B_n \quad n \geq 0, H, B_i (1 \leq i \leq n) \text{ Atome} \quad (\text{auch } \mathbf{Regeln} \text{ genannt})$$

Kopf (head)

Körper (body)

$$\leftarrow G_1 \wedge \dots \wedge G_m \quad n \geq 1, G_j (1 \leq j \leq m) \text{ Atome} \quad (\text{auch } \mathbf{Anfragen} \text{ genannt})$$

heissen **Horn-Klauseln** (Horn clauses, definite clauses), wobei alle vorkommenden Variablen implizit allquantifiziert sind.

- Wenn der Körper der Regel fehlt ( $n = 0$ ) wird die Formel als **Fakt** bezeichnet.

- Beispiele

*Human(Socrates)*

*Fallible(x) ← Human(x)*

*Defect(System) ← Has\_Part(System, Monitor) ∧ Defect(Monitor)*

*← Fallible(who)*

# Konsequenzen der Einschränkung auf Horn-Klauseln

---

- jede Formel kann zu einer oder mehreren Klauseln der Form

$$H_1 \vee \dots \vee H_k \leftarrow B_1 \wedge \dots \wedge B_n$$

umgeformt werden (Formel in einer Variation der Disjunktiven NormalForm);  
bei Horn-Klauseln darf im Kopf aber keine Disjunktion stehen (d.h.,  $k = 1$ ).

- Beispiele von Formeln, die nicht dargestellt werden können:

*President(Ballmer, Microsoft)  $\vee$  President(Ballmer, Oracle)*

*Healthy(x)  $\vee$  Married(x)  $\leftarrow$  Happy(x)*

*Poor(x)  $\leftarrow$   $\neg$  Rich(x)*

- Beispiele von Formeln, die nicht „sinnvoll“ dargestellt werden können:

$\exists X ( Rich(x) \wedge President(x, Oracle) )$       [ “Ausweg”: *Rich( $Sk_1$ )  $\wedge$  President( $Sk_1$ , Oracle)* ]

$\neg President(Jobs, IBM)$

[ wäre als Anfrage möglich ... ]

$\neg Poor(x) \leftarrow Rich(x)$

*$Sk_1$  ist ein Name für ein unbekanntes Objekt*



# Resolution (vereinfachte Form)

---

$\leftarrow A_1 \wedge \dots \wedge A_{i-1} \wedge A_i \wedge A_{i+1} \wedge \dots \wedge A_m$       ( $m \geq 1$ )      Elternklausel

$H \leftarrow B_1 \wedge \dots \wedge B_n$       ( $n \geq 0$ )      „

---

$\leftarrow A_1 \wedge \dots \wedge A_{i-1} \wedge B_1 \wedge \dots \wedge B_n \wedge A_{i+1} \wedge \dots \wedge A_m$       Resolvente

sofern  $A_i$  und  $H$  syntaktisch gleich sind

(Diese Einschränkung ist etwas zu stark. Sie wird bald gelockert ... )

# Resolution im Rahmen eines Widerlegungsbeweises

---

- Sei  $\Delta$  eine Menge von Fakten und Regeln
- Sei  $A_1 \wedge \dots \wedge A_m$  eine Formel mit Variablen  $x_1, \dots, x_k$
- Zu beweisen:  $\Delta \vdash_{Resolution} \exists x_1 \dots \exists x_k (A_1 \wedge \dots \wedge A_m)$
- Umwandlung in Widerlegungsbeweis:  
Gilt  $\Delta \cup \{ \neg \exists x_1 \dots \exists x_k (A_1 \wedge \dots \wedge A_m) \} \vdash_{Resolution} \square?$   
bzw.  $\Delta \cup \{ \leftarrow A_1 \wedge \dots \wedge A_m \} \vdash_{Resolution} \square?$
- Die Resolutionregel wird angewendet bis
  - die leere Klausel erzeugt wird und damit ein Widerspruch herbeigeführt wurde:  
**Erfolg** (success)  $\square$
  - kein zu einem Atom  $A_i$  passender Regelkopf  $H$  mehr gefunden werden kann:  
**Fehlschlag** (failure)  $\blacksquare$

# SLD Resolution

---

Aufruf:  $success := prove(\Delta, \leftarrow A_1 \wedge \dots \wedge A_m);$

**procedure**  $prove(\Delta, goal)$ : boolean;

(\* returns true if  $\Delta \vdash goal$ , false otherwise \*)

**begin**

**repeat**

    select an atom  $A_i$  in the goal;

    choose the next clause  $H \leftarrow B_1 \wedge \dots \wedge B_n$  ( $n \geq 0$ ) in  $\Delta$  matching with goal  $A_i$ ; (\*)

**if** there is no matching clause **then return false end**;

$goal := \leftarrow A_1 \wedge \dots \wedge A_{i-1} \wedge B_1 \wedge \dots \wedge B_n \wedge A_{i+1} \wedge \dots \wedge A_m;$

**until**  $goal = \square$ ;

**return true**;

**end**  $prove$ ;

(\*) choice point: hier sind evt. verschiedene Alternativen möglich

**SLD** = Linear resolution for **D**efinite clauses with **S**election function

# Widerlegungsbeweis mit Resolution (Beispiel)

$\Delta := \{ \text{Has\_part}(\text{System}, \text{Monitor}), \quad [1]$

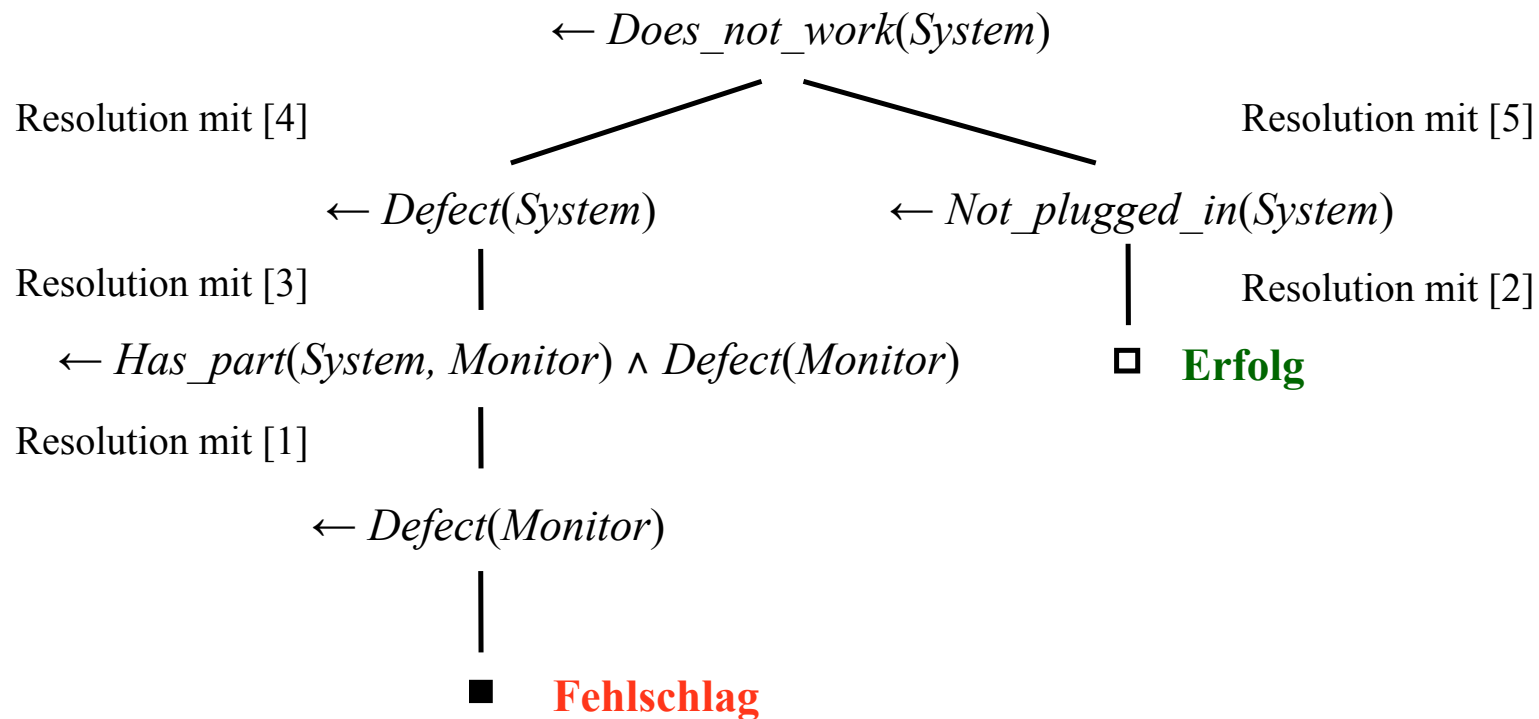
$\text{Not\_plugged\_in}(\text{System}), \quad [2]$

$\text{Defect}(\text{System}) \leftarrow \text{Has\_part}(\text{System}, \text{Monitor}) \wedge \text{Defect}(\text{Monitor}), \quad [3]$

$\text{Does\_not\_work}(\text{System}) \leftarrow \text{Defect}(\text{System}), \quad [4]$

$\text{Does\_not\_work}(\text{System}) \leftarrow \text{Not\_plugged\_in}(\text{System}) \} \quad [5]$

$\text{goal} := \leftarrow \text{Does\_not\_work}(\text{System})$



# “Gleichmachen” verschiedener Terme

---

- Gegeben: Wissensbasis  $\Delta = \{ \text{Human}(\text{Socrates}), \text{Fallible}(x) \leftarrow \text{Human}(x) \}$   
Anfrage  $\leftarrow \text{Fallible}(\text{Socrates})$
- Atome  $A_i = \text{Fallible}(\text{Socrates})$  und  $H = \text{Fallible}(x)$  sind zwar nicht gleich, können aber **syntaktisch gleich gemacht** werden, indem  $x$  mit  $\text{Socrates}$  belegt wird

dabei müssen alle Vorkommen von  $x$  in der betreffenden Formel mit  $\text{Socrates}$  belegt werden, im Beispiel:  $\text{Fallible}(\text{Socrates}) \leftarrow \text{human}(\text{Socrates})$

$\Rightarrow$  Resolvente ist nicht  $\text{Human}(x)$ , sondern “nur”  $\text{Human}(\text{Socrates})$

**Achtung:** folgende Terme sind **syntaktisch** nicht gleich:

a) 4, 3+1, 1+3, 2+2, 11-7, 2\*2      bzw.  $\text{plus}(3,1)$  bzw.  $\text{'+'}(3,1)$  etc.  
Bem.: +, -, \* ... sind 2-stellige Funktionssymbole

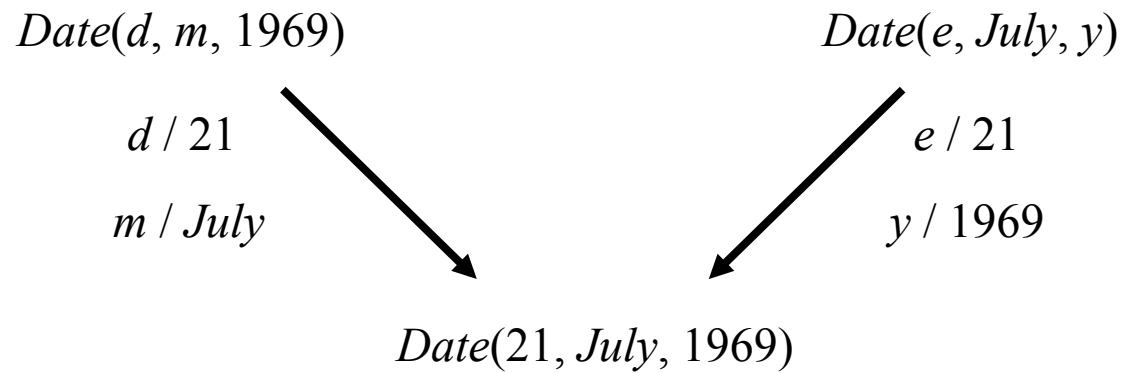
b)  $\text{Prince\_Charles}$ ,  $\text{Son\_Of}(\text{Queen\_Elizabeth\_II})$ ,  $\text{Former\_Husband\_Of}(\text{Lady\_Diana})$

Dies ist eine Folge der sog. **Unique Name Assumption (UNA)**.

# Unifikation

---

- **Definition.** Zwei Terme (bzw. atomare Formeln)  $\tau_1$  und  $\tau_2$  **unifizieren**,
  - falls sie syntaktisch gleich sind, d.h.,  $\tau_1 = \tau_2$  oder
  - falls ihre Variablen so durch Terme belegt werden können, dass die beiden Terme (bzw. atomaren Formeln) identisch werden, d.h., dass eine Substitution  $\theta$  existiert, so dass  $\tau_1 \theta = \tau_2 \theta$ .
- **Beispiel**



Die Substitution  $\theta = \{ d/21, e/21, m/july, y/1969 \}$  unifiziert die beiden Terme

# Widerlegungsbeweis mit Resolution (Beispiel)

---

$\Delta := \{ \text{Hate}(\text{Marcus}, \text{Paulus}),$  [1]

$\text{Hate}(\text{Marcus}, \text{Caesar}),$  [2]

$\text{Ruler}(\text{Caesar}) \}$  [3]

$\text{goal} := \leftarrow \text{Hate}(\text{Marcus}, x) \wedge \text{Ruler}(x)$

